

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“.

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Polsterelemente: Frankfurt a. M. Nr. 7435.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Jerntuf:

„Tagblatt“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.

Polsterelemente: Frankfurt a. M. Nr. 7435.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: M. 1.40 monatlich, M. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 5.25 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellschein. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Bleibach: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 25 Hg. für örtliche Anzeigen; 35 Hg. für auswärtige Anzeigen; 1.25 M. für örtliche Anzeigen; 2.50 M. für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachschlag. — Anzeigen-Nachnahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Lühow 6202 und 6203.

Freitag, 1. November 1918.

Abend-Ausgabe.

Nr. 512. • 66. Jahrgang.

Neue schwere Kämpfe in Flandern.

Der Feind teils vor unseren Linien abgewiesen, teils im Gegenstoß zurückgeworfen.

Besondere Auszeichnung des Ffl.-Reg. No. 80.

W. T.-B. Großes Hauptquartier, 1. Nov. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In Flandern hat der Feind seine großen Angriffe wieder aufgenommen. Zwischen holländischer Grenze und Dünne liegen Belgier und Franzosen gegen die Luftfront, im besonderen gegen unsere Brückenkopfstellungen auf dem Westufer des Flusses vor. Weiter westlich von Somergem nahmen wir die vorübergehend verlorengegangenen Brückenköpfe im Gegenangriff wieder. An der übrigen Front wiesen wir den Feind vor unseren Linien ab. Die Reserve-Infanterieregimenter Nr. 57 und 79 zeichneten sich bei diesen Kämpfen besonders aus. Den Hauptangriff führten Engländer und Franzosen zwischen Dünne und der Schelde. Südlich von Dünne bei Zulte und Ansegem drang der Gegner in unsere Linien ein. Südlich von Dünne warfen Katapulte der zweiten Garde-Infanteriedivision im Verein mit dem Hülfiler-Regiment Nr. 80 den über die Straße Dünne-Kruishoutem vordringenden Gegner wieder zurück. Weiter westlich von Ansegem brachten rückwärtsgegangene Kampfgruppen den Feind vor unserer Artillerie zum Stehen. Die nördlich der Bahn Kortrijk-Dubonaarde kämpfenden Truppen, die den Feind vor ihrer Linie abwehrten, wurden im Laufe des Tages zur Wahrung des Anschlusses an ihre Nachbarn auf die Höhen beiderseits des Flusses zurückgenommen. Die Kämpfe fanden am Abend ihren Abschluß westlich der Straße Dünne-Kruishoutem und auf den Höhen in Linie Kruishoutem-Kruishoutem sowie ein bis drei Kilometer östlich unserer alten vordersten Frontlinie.

In der Scheldenebene drang der Feind in der Richtung der Ortschaften durch den Gegner an. Die Städte Tournai, Valenciennes und Fournels lagen unter englischem Feuer. Weiter westlich von Le Quesnoy und Landreies rege Artillerie- und Gefechtsbetätigung.

Seeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Auf den Küstengebieten nordwestlich von Chateau-Porten nahm der Artilleriekampf gewaltige Stärke an. Mit kräftigen Kräften setzte der Gegner seine starken Angriffe nordwestlich von Herpyn fort. Sie sind wiederum unter den schwersten Verlusten für den Feind gescheitert. Das mecklenburgische Grenadierregiment Nr. 89, das holländische Infanterieregiment Nr. 75, die Regimenter Nr. 230 und 231 der 50. Reserve-Infanteriedivision trugen die Hauptlast des Kampfes und wehrten, von ihrer Artillerie wirksam unterstützt, die feindlichen Angriffe respektlos ab. Das Garde-Artillerieregiment und die Infanterieregimenter Nr. 8 und 11 haben sich in den letzten Tagen hier wiederum besonders bewährt.

Seeresgruppe Gallien.

Auf dem Ostufer der Maas tagüber Artillerietätigkeit.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die deutschen Truppen wurden auf das nördliche Donauufer beiderseits von Belgrad und Semendria zurückgenommen. Der Übergang über die Donau ging ohne Störung durch den Gegner von statten.

Der Erste Generalquartiermeister: Gröner.

Die Kaiserfrage.

Eine Denkschrift des Staatssekretärs Scheidemann.

B. A. Berlin, 1. Nov. (Fig. Drahtbericht. ab.) Wie wir zuverlässig erfahren, hat Staatssekretär Scheidemann vor einigen Tagen eine Denkschrift an den Reichskanzler gerichtet, in der er unter eingehender Begründung die Notwendigkeit der Abdankung des Kaisers darlegt.

Die Tatsache, daß die Sozialdemokratie, ohne an dem monarchischen Staatsprinzip rütteln zu wollen, einen Verzicht des Kaisers auf den Thron aus politischen Gründen für unbedingt notwendig hält, war bereits bekannt. Nachdem sich aber die Lage derart verdichtet hat, daß nachgerade die umlaufenden Gerüchte als nicht mehr haltlos bezeichnet werden können und nunmehr auch von Seiten eines Staatssekretärs, der zugleich als Parteiführer auf einen politischen Einfluß sich berufen dürfte, die Notwendigkeit einer Abdankung betont wird, kann mit einer Entscheidung der Frage in den nächsten Tagen gerechnet werden. Im übrigen dürfte die Reise des Kaisers in das Große Hauptquartier mit Besprechungen mit dem Kronprinzen zusammenhängen, über dessen Thronfolge namentlich in Anbetracht auf die ausdrückliche politische Beurteilung der Führer in der Wilsonschen Note verschiedene Meinungen herrschen dürften.

Der Waffenstillstand mit der Türkei unterzeichnet.

W. T.-B. London, 31. Okt. Das Reutersbureau erfährt, daß die türkische Regierung dem Waffenstillstand zugestimmt hat.

W. T.-B. London, 31. Okt. Das Reutersbureau erfährt, daß der Waffenstillstand mit der Türkei am 31. Oktober, mittags, unterzeichnet worden ist.

(Eine amtliche Meldung vom Abschluß des Waffenstillstandes liegt bisher nicht vor.)

Republikanische Bewegung in Bulgarien.

Br. Wien, 1. Nov. (Fig. Drahtbericht. ab.) Das „Neue Wiener Journal“ meldet, daß in Kiew bei der dortigen bulgarischen Gesandtschaft ein Telegramm aus Sofia eingegangen sei, demzufolge am 26. Oktober in Tarnowo die bulgarische Volksrepublik erklärt werden würde. Für Boris habe der Kronprinz entsetzt. An der Spitze der republikanischen Bewegung stehe der Führer Stambulski, der ein Heer von 40 000 Mann zusammengezogen habe. Eine Bestätigung dieser Meldung liegt bis zur Stunde nicht vor.

Eine Volkschaft Milions für den Frieden ohne Annexionen und Entschädigungen?

Basel, 31. Okt. „Morningpost“ meldet aus New York: Eine Volkschaft Milions an den Ernst begründet die Notwendigkeit der Herstellung gerechter Beziehungen zwischen den Völkern durch die Annahme eines Friedens ohne Annexionen und ohne Entschädigungen.

Die New Yorker Börse und der Friede.

Genf, 31. Okt. Der „Deror“ meldet: Die New Yorker Börse hat den Saluotwert in feindlichen Papieren wieder aufgenommen. Die Werten für einen Friedensschluß bis 31. Dezember standen am Samstag 18:1.

Der französische Kriegsminister über die Friedensbereitschaft.

Genf, 31. Okt. Ein Pariser Telegramm meldet am Mittwoch: Im Seereschiffbau teilte der Kriegsminister auf eine Anfrage mit, die nächsten acht Tage würden die Entschädigungen bringen, es ein Waffenstillstand und damit ein Ende des Krieges für Frankreich möglich sei. Frankreich sei hierzu bereit.

Wohl eine verfrühte Hoffnung.

Bern, 31. Okt. „Temps“ meldet, der U-Bootkrieg habe seit Tagen praktisch aufgehört.

Die Organisation des Staates Deutsch-Österreich.

W. T.-B. Wien, 31. Okt. Wiener Kor.-Büro. Der deutsch-österreichische Staatsrat verliert folgende Mitteilungen: Der Staatsrat beriet in seiner heutigen Nachmittagssitzung eingehend über die Bildung einer nationalen Armee Deutsch-Österreichs. Es wurde beschlossen, dem neuernannten Staatssekretär für Landesverteidigung einen Unterstaatssekretär beizugeben. Dafür wurde Militärkommandant Dr. Julius Deutsch bestellt. Weiter wurde beschlossen, an die Frontsoldaten folgenden Rufus zu erlassen: Die Nationalversammlung, bestehend aus allen Abgeordneten Deutsch-Österreichs, hat heute die Regierung übernommen. Sie will sofort Frieden schließen. Sie will Euch und Eure Lieben schützen. Ihr sollt fortan vollberechtigte Staatsbürger sein. Haltet Euch an die große Aufgabe zu erfüllen, und darum haltet Ordnung und Märschschritt. Verbindet Euren Willen und Gemütskräfte. Seid Euren bisherigen Verpflegern Gerecht. Die ordnungsmäßige Demobilisierung wird unversöhnlich in Angriff genommen. Bald soll Ihr mit uns vereint in friedlicher Arbeit. Das Volk steht auf Euch. Achtet auf Euch. Euer Volk steht auf Euch. — An die Soldaten der Wiener Garnison wurde ein gleichlautender Rufus gerichtet, dem noch folgendes hinzugefügt ist: Im Laufe des vorerwähnten Tages werden Abgeordnete des Staatsrates zu Euch in die Kasernen kommen, denen Ihr geloben werdet, daß Ihr treu zu den von der Regierung beschlossenen Gesetzen steht, und daß Ihr entschlossen seid, eine Saubere Wehr Eurer Mitbürger in kommenden schweren Zeiten zu sein. Am Sonntag, den 3. November, werden in allen Kasernen Wien im Beisein von Abgeordneten des Staatsrates in freier und geheimer Wahl aus ihrer Mitte Soldatenräte gewählt werden. Sie werden auch als Besatzungskommissionen dienen und in händlicher Fühlung mit der Volkvertretung stehen. Komraden! Die Arbeit und Selbstsucht, die Ihr im Kriege bewiesen, ist uns jetzt noch notwendig. Nur wenn Ihr treu zu den frei gewählten Vertretern des Volkes steht, können wir schnell aus Frieden und bauen uns einen neuen nationalen Staat auf.

Der deutsch-österreichische Staatsrat trat zur Fortsetzung seiner Beratungen um 3 Uhr nachmittags zusammen. Es wurden zunächst in einer ersten Beside die Einzelheiten der gegenwärtigen militärischen Situation und die Organisation des deutsch-österreichischen Nationalheeres durchberaten, und die Eröffnung eines Auslaufes an die Truppen der Front und des Hinterlandes, ferner die Einweisung von Offizieren und Soldatenräten beschlossen. Sodann beschäftigte sich der Staatsrat mit den Verhältnissen in einzelnen Teilen Deutsch-Österreichs, namentlich in Deutsch-Böhmen. Nach 4 Uhr wurde die Sitzung des Staatsrates unterbrochen, da die Präsidenten des Staatsrates mit dem im Laufe der Sitzung erschienenen Ministerpräsidenten Dr. Lammasch zu einer engeren Zusammenkunft zusammentraten. Dr. Lammasch erklärte, er sei erwünscht, die Geschäfte der Regierung, soweit sie sich auf den Bereich des Reiches beziehen, an den deutsch-österreichischen Staatsrat zu übergeben. Die Redaktionen wurden sodann in eingehender Weise informiert. Der Wiener Soldatenrat dürfte etwa aus 200 Personen bestehen. Analog dem Wiener Soldaten- und Offiziersrat werden in allen Gemeinden Deutsch-Österreichs dazugehörige Körperschaften gewählt werden. Der Staatsrat nahm als Staatsrat für Deutsch-Österreich die alte Habsburger Farbe „rot-weiß-rot“ an. Für Siegel und Embleme hat der Staatsrat, da die Embleme dieses Staates Bürger, Krieger und Arbeiter deutscher Nationalität sind, folgendes Emblem beschlossen: Ein auf weißem Untergrund auf schwarzem Quader aufgestelltes Stab. In der Mitte steht eine Fackel mit einem goldenen Kranz aus Roggenähren mit der Aufschrift: „Deutsch-Österreich“. Die Akademie der Künste in Wien wurde ersucht, Zeichnungen für dieses Emblem dem Staatsrat vorzulegen.

Wilson's bevorstehende Antwort an die

„I. u. I. Regierung“.

W. T.-B. Washington, 30. Okt. Der Associated Press zufolge erwirbt Präsident Wilson die Antwort an Österreich. Die möglicherweise heute abend veröffentlicht werden wird. Man erwartet, daß die Antwort sich auf den Boden der An-

nahme aller Bedingungen einschließlich der tatsächlichen Unabhängigkeit der unterdrückten Nationalitäten stellen wird. Österreichs Erfolge wird den Alliierten überwiesen.

Die Lage in Wien.

Br. Wien, 1. Nov. (Fig. Drahtbericht. ab.) Wie verlautet, ist die Übergabe der Kriegsflotte an den südslawischen Nationalrat durch den Kaiser deshalb erfolgt, damit die Flotte nicht in die Hände des Feindes fällt. Man spricht sogar schon davon, daß die Entente verlangen wird, Deutsch-Österreich zu besetzen, ja, daß möglicherweise die Entente so weit gehen könnte, daß Ententeuppen auch in Wien erscheinen, falls nicht der Waffenstillstand geschlossen wird. In den Nachmittagsstunden haben eingehende Beratungen zwischen Soldaten und Offizieren und den Staatsräten unter Ausrichtung der abgegangenen Beamten, namentlich des Kriegsministeriums und des Flotten- und Militärkommandos, stattgefunden. Es wurde beschlossen, morgen früh zwölf Kommissionen aus Vertretern des Staatsrates und allen Parteien in die zwölf Kasernen Wiens zu entsenden und die Truppen den Eid auf den Staatsrat ablegen zu lassen.

Kaiser Karl in Wien.

W. T.-B. Wien, 31. Okt. Die Abendblätter melden: Die Nachricht von der Abreise des Kaisers entspricht nicht den Tatsachen. Der Kaiser und die Kaiserin befinden sich in Wien.

Die Durchführung der Demobilisierung.

Br. Wien, 1. Nov. (Fig. Drahtbericht. ab.) Die Verhandlungen über die Durchführung der Demobilisierung und Aufhebung der Kasernierung für Mannschaften werden zu Ende geführt. Heute wird ein Armeebefehl des Kaisers erlassen, welcher jedem Angehörigen der Seeresformation im Hinterland gestattet, in die Arme seines nationalen Staates einzutreten und deren Abzeichen und Uniform zu tragen. Für das Heer an der Front gilt dieser Befehl nicht.

Die Vertretung Deutsch-Österreichs in Berlin.

W. T.-B. Berlin, 31. Okt. Der Volkswirtschaftsrat der deutsch-österreichischen Nationalversammlung wird, wie verlautet, zwecks Wahrnehmung der Interessen der Deutsch-Österreicher einen ständigen Vertreter nach Berlin entsenden, der die Beziehungen mit den Parlamentariern des Deutschen Reiches und der Reichsregierung wahrnehmen bzw. aufrecht erhalten soll. Die Vertretung, die einem Parlamentarier Deutsch-Österreichs übertragen wird, soll schon in den nächsten Tagen mit ihrer Tätigkeit beginnen.

Die tschecho-slawische Armeeleitung.

W. T.-B. Prag, 1. Nov. (Drahtbericht.) Das tschecho-slawische Pressebureau meldet: Der Kommandant der tschecho-slawischen Armee wurde der Feldmarschallleutnant Divisch ernannt. Das Präsidium der Narodni Rada erhielt vom Chef des 1. und 2. Generalstabes ein Telegramm, worin ersucht wird, unverzüglich einen tschecho-slawischen Vertreter zwecks Demobilisierung und Verbesserung des Militärs in die Heimat nach Wien zu entsenden. Die entsprechenden Vorkehrungen wurden sofort getroffen. — Enten den heute verbreitet gewordenen Gerüchten, daß der Polier- und Postverkehr nach allen Grenzen des tschecho-slawischen Staates eingestellt werden soll, erklärt die „Bohemia“, daß diese Gerüchte unbegründet seien. Es wurde vielmehr beschlossen, den Verkehr aufrecht zu erhalten.

Die Regierung der neuen ungarischen Republik.

W. T.-B. Budapest, 1. Nov. (Drahtbericht. Kor.-Büro.) Wie die Blätter melden, ist das neue Ministerium folgendermaßen gebildet: Ministerpräsident: Graf Michael Karolyi; Minister des Innern: Graf Theodor Batthanyi; Nationalitätenminister ohne Portefeuille: Csokor Joszif; Handelsminister: Ernst Garami; Ackerbauminister: Barna Buzay; Minister für Volkswirtschaft: Dr. Sigmund Károlyi; Unterrichtsminister: Molnár; Minister für Volksernährung: Staatssekretär Arany Nagh; Gesundheitsminister: Leontina Bela Erdödy. Mit der Leitung des Finanzministeriums wurde Rudolph der Minister für Volksernährung Nagh betraut, an dessen Seite das Mitglied des Nationalrats Paul Soedna Staatssekretär wird. Die Portefeuille des Justiz und des Ministers am königlichen Hofstaat sind noch nicht besetzt. Zum Blakommandanten von Budapest wurde Feldmarschallleutnant Dunke ernannt, der bereits den Eid geleistet hat. Zum Pressechef wurde der Mitarbeiter des „N. O.“, Dr. Szollosy, ernannt.

W. T.-B. Budapest, 1. Nov. (Drahtbericht.) Die Staatspolizei und die Militärpolizei haben sich dem Nationalrat zur Verfügung gestellt. Der Nationalrat hat den Oberstleutnant Sander sowie seine beiden Stellvertreter von ihren Stellen entlassen. Zum obersten Polizeichef wurde Dr. Diez ernannt. Die Direktoren der hiesigen Sparkassen hielten unter dem Vorsitz des Staatssekretärs des Gesamtministeriums eine Konferenz ab, in der sie erklärten, daß vom finanziellen Standpunkt kein Anlaß zu Bedenken sei, da die bühnliche Leistung aller Sparkassen gesichert ist. Namens der Beamtenschaft des Ministerpräsidenten erschien der Ministerialsekretär Bognon vor dem Nationalrat und erklärte den Anschluß der Beamtenschaft mit der Versicherung, daß das Beamtenkorps mit patriotischer Hingebung seine Pflicht tun werde.

W. T.-B. Berlin, 31. Okt. (Amtlich.) Die letzten Nachrichten aus Budapest zeigen, daß die von einem Teil der deut-

Kirchliche Anzeigen

Verlag Rud. Bechtold & Comp.: Kriegstagebuch eines Zivilisten

von
Kgl. Schauspieler Bernhard Herrmann.
II. erweiterte Neuauflage.
Preis 2 Mark. Kein Kriegsausschlag!
In haben in allen Buchhandlungen.

Prämiiert: Gold-Medaille



Paul Rehm
Zahn-Praxis
Friedrichstrasse 50, I.

Zahnschmerzbesetzung, Zahnziehen, Nerv-
töten, Plombieren, Zahnregulierungen, Künstl.
Zahnersatz in div. Ausführungen u. a. m.
Sprechst.: 9-6 Uhr. — Telefon 3118. 829
DENTIST DES WIESBAD. BEAMTEN-VEREINS.
Kriegsbeschädigte Sonderbedingungen.

Rönlgl. Klassen-Lotterie.



Au der vom 8. November bis
4. Dezember er. dauernden Haupt-
und Ziehungslotterie. Lotterie
findet noch Lose in allen Abteilungen
zu haben in den Rönigl. Lotterie-
Einnahmen von:

v. Schudl, Schuster. v. Brancini, Glücklich,
Heldstr. 17 Rheinstr. 50 Wilhelmstr. 18 Wilhelmstr. 56



Goldene Trauringe
in allen Preislagen
nur solange Vorrat.

Uhrenhaus A. Bok
Langgasse 4.

Krawattenfabrik

Magda Sauer, Moritzstr. 11.

Anzündholz und Abfallholz,
sowie Kantholz, Bretter und Latten

liefert frei Haus

W. Gail Wwe., Schwalbacher Straße 2.
Telephon Nr. 84. 1106

Pelze

werden nach neuesten Modellen umgearbeitet, rep.
und gefüllt.

Kürschner H. Stern Wwe.
Michelsberg 28, Mittelbau, 1. St.

Kino mit Film

Kumulator, Motore, Dynamos, sowie alle besseren
Spielwaren, ferner Rhythmonien, Geigen, Sitar,
Grammophone mit Platten, sowie alle besseren Spiel-
waren lauft

Zimmermann, Wagemannstr. 13.
Vorkarte genügt.

Ein Waggon

prima Weißtraut

ein Waggon

prima Rottraut

ein Waggon

prima Karotten

neu angekommen bei

Knapp, Friedrichstraße 8.

Pelze!

Alaska, u. imit. Rüsse
u. Murren, Kape Seal-
Lilien, Kex und Rabel-
Lilien, S. Richter,
Wollstraße 10, Mib. 1.
Neues herisch, Schalsam,
bell-eich, u. mod. Nüden.
Einricht. (Schneiderei)
preisw. an verl. Knapp,
Am Römertor 7, 1.

Gasherd m. L.

Schankel, 2. St. Ritten.
Säue, Feil, Bretter,
Schuster, Radlitz, Kohlen,
Schankel, Pechen an verl.
Schäfer, Nikolastraße 17.
Ein Posten II. Ritten
zu verl. Ch. Gemmer,
Langgasse 34.

Mehrere Ritten,
große u. kleine, hat obaug.
Hühner, Rheinstraße 60.

Notenschrank

in laufen gefüllt,
Zedel, Bienenring 1.

Brillanten, Perlen,

Servire, Pracht, Belche
laufs zu hohen Preisen
Luftig, Launusstr. 25.

Leppiche, Läufer

Portalen aller Art neuen
hohen Preis zu laufs, auf.
T. Siver, Rühlstr. 11
Telephon 4878

Al. Deschen

zu laufs oder leiben ge-
lucht. (Auch Gasofen.)
Schiff, Anna an Prebid,
Riederstraße 7

Reparaturen an

Gramophonen

in fachmännisch ausgearb.
Trausott Klaus,
Wiesstr. 15, Tel. 4806,
Ausarbeiten von Sprunar
u. Matras bill. Rannen-
bera, Walramstraße 27.

Berlstränge, sowie
Dauerstränge
an Allerheilern
empfiehlt beiten
B. von Santen,
47 Friedrichstraße 47.

Extra starke
**Kasten- u.
Leiterwagen**

billigt bei
Luis Beerlein,
Korbmöbel-Werkst.,
Goldgasse 10.

Pelze u. Hüte

werden nach den neuesten
Modellen umgearbeitet
Gute fassoniert, Größt-
Arbeit, Billige Berechn.

**Frankfurter
Putz-Direktice**
Sebanplatz 9, 2.

Wer
Kriegsanleihe
zeichnet - hilft die
Heimat schützen!

Feuerf. Steine

für Ofen, u. Private.

Julius Wollmann

Schulberg 2. Fernstr. 1056

Reparaturen

an Ofen und Herden,
Lieferung von Ersatzteilen.

Hb. Schüssel, Schornstein-
strasse 16. Fernstr. 4265.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.
Am 31. Oktober: 10. Ver-
arbeiter Philipp Spieh, 64 J.;
Wagner Georg Japp, 27 J.;
Rontoristin Maria Gäh, 36 J.;
Mathilde Gehrie, ohne Beruf,
64 J. — 1. Novbr.: Ehefrau
Jenna Weber, geb. Rind, 38 J.;
Schülerin Hedwig Rühlert, 7 J.

Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Freunden und Be-
kannnten mache ich die traurige Mitteilung,
daß unser liebes

Fräulein Bertha Neurath

die treue Freundin unserer Familie, nach
kurzer, schwerer Krankheit heute nacht
sanft verchieden ist.

Wir werden der teuren Entschlafenen
ein ehrendes Andenken bewahren.

Anna Aloos, geb. Hönig.

Wiesbaden (Delessestr. 8, II), Mann-
heim, den 31. Oktober 1918. 1181

Die Beerdigung findet am Montag,
den 4. November, vormittags 11 Uhr, statt.

Todes-Anzeige.

Gestern mittag verschied sanft nach
längerem Leiden im Diakonissenhaus zu
Erbenheim unsere liebe Tante und Groß-
tante.

Katharina Knefel

im 78. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

Karl Knefel,

Karl Römer, Rechnungsrat.

Wiesbaden, den 31. Oktober 1918.

Die Beerdigung hat in aller Stille
stattgefunden.

Statt besonderer Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die
traurige Nachricht, daß meine liebe gute
Frau, unsere treusorgende Mutter,

Frau Karoline Becht

geb. Schubach

nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

In tiefem Schmerz:

Die trauernden Hinterbliebenen:

Ludwig Becht,

Auguste Becht,

Adolf Becht, s. St. im Felde.

Marsch, den 31. Oktober 1918.

Die Beerdigung findet Samstag, den
2. November, nachm. 2 Uhr, statt.

Statt besonderer Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten
hiermit die traurige Nachricht, daß meine
liebe gute Frau, unsere treusorgende
Mutter Großmutter, Schwester u. Tante,

Frau Karoline Schneider

nach langem schwerem Leiden im Alter
von 63 Jahren sanft entschlafen ist.

In tiefem Schmerz:

Die trauernden Hinterbliebenen:

Georg Schneider,

Karl Schneider, s. St. in Garn.

Lina Schneider, geb. Becht,

Dorothea Schneider,

Marsch, den 31. Oktober 1918.

Die Beerdigung findet Sonntag, den
3. November, nachmittags 3 Uhr, statt.

Die Trauerfeier des

Leutnants d. R. und Batterieführers

Curt Saemann

findet am Samstag, den 2. November, nachmittags
5 Uhr, im Krematorium zu Mainz statt.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, Kl. Frankfurter Straße 8.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am Samstag, den 26. Okt.
zu Düsseldorf, meine herzengute Frau, die treusorgende Mutter ihrer
Kinder, meine liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Else Först

geb. Rüger

nach längerem Krankenlager im Alter von 28 Jahren in ein besseres
Jenseits abzurufen.

Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen:
Heinrich Först und Kinder.

Wiesbaden (Gefengarten), den 1. November 1918.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittags 1 1/2 Uhr, auf dem
Südfriedhof statt. Das Totenamt ist am selben Tage, um 10 1/2 Uhr, in
der Bonifatius-Kirche.

Am 31. Oktober, abends 6 Uhr, entschlief nach kurzem, schwerem
Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere liebe, treusorgende Mutter,
Tochter, Schwester, Schwägerin, Nichte, Cousine und Tante,

Frau Charlotte Brückel

geb. Dörs

nach laun vollendetem 40. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz:

Mittelschullehrer **Wilhelm Brückel**

nebst Kindern **Johanna u. Karl.**

Karl Dörs, als Vater.

Lehrer **Karl Dörs, Blasbach.**

Wiesbaden, Johannisberger Str. 4, den 1. Nov. 1918.

Die Beerdigung findet am Montag, den 4. Nov., nachmittags
2 Uhr, auf dem Südfriedhof statt. 1182

Wir erhielten die traurige Nachricht, daß
nach kurzem, schwerem Leiden in seinem
Heimatort Lorch a. Rhein, unser

Schiffsinspektor

Johann Muno

gestorben ist. Wir verlieren in dem Ent-
schlafenen einen tüchtigen Mitarbeiter, welcher
sich durch äußerste Pflichterfüllung besonderes
Vertrauen erworben hat.

Wir werden demselben stets ein ehrendes
Andenken bewahren.

Duisburg, den 31. Oktober 1918.

**Allgemeine Expeditions-Gesellschaft
Altiengesellschaft.**